



## **Geschäftsbericht 2005**

### **Präambel: Der Dachverband der Alten- und Pflegeheime Österreichs**

Lebenswelt Heim, der Dachverband der Alten- und Pflegeheime Österreichs ist die Bundesorganisation der Arbeitsgemeinschaften von Führungskräften in der stationären Altenarbeit Österreichs.

In allen 9 Bundesländern gibt es eingetragene Vereine. In Summe sind 2005 rund 650 Kolleginnen und Kollegen Mitglieder in den Bundesländerorganisationen. Sie sind sowohl bei öffentlichen wie gemeinnützigen und privat-gewinnorientierten Unternehmen in Führungsverantwortung. In den meisten Bundesländern sind sowohl Heim- wie Pflegedienstleitung Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft.

Die Ziele des Dachverbandes sind seit seiner Gründung im Jahre 1994 im „Leitbild“ aus dem Jahr 1992, erstellt durch das damalige Proponentenkomitee festgelegt. Demnach verstehen wir uns als „Entwickler nach Innen“ und „Sprachrohr nach außen“.

### **Die „Entwicklung nach Innen“ definieren wir als:**

- Vernetzung von Heimen und KollegInnen
- Austausch über neue Konzepte der Altenbetreuung und Finanzierung
- Veranstaltung von Fachtagungen und Kongressen
- Vernetzung mit ausländischen Berufsorganisationen und Heimen
- Kooperation mit wissenschaftlichen Institutionen
- Vermittlung von Know-how und Kommunikation neuer Projekte und Entwicklungen

## **„Sprachrohr nach außen“ verstehen wir als:**

- Lobbying in Politik und Gesellschaft für die Anliegen unserer BewohnerInnen
- Vertretung der Interessen unserer Institutionen bei Gesetzesvorhaben
- Herausgabe der Fachzeitschrift „Lebenswelt Heim“
- Vertretung der österreichischen Interessen im europäischen Heimleiterverband EDE
- Public Relations für einen Bewusstseinswandel in der öffentlichen Meinung zur Auseinandersetzung mit Altern und Hilfs- wie Pflegebedürftigkeit

## **Die Tätigkeitsfelder im Detail**

### **A. Eigene Veranstaltungen**

Gemeinsam mit dem Bundesministerium für Justiz haben wir in allen Bundesländern höchst erfolgreiche Fachtagungen zum „Heimaufenthaltsgesetz“ durchgeführt. Weit mehr als 1000 KollegInnen haben sich in Vorträgen und Workshops auf das neue Gesetz vorbereitet.

Im Herbst war der Dachverband der Alten- und Pflegeheime Österreichs Mitveranstalter und –organisator des ersten E-Qalin® - Kongresses in Wien. Unterstützt vom Bundesministerium für soziale Sicherheit, Generationen und Konsumentenschutz konnte eine hervorragende Veranstaltung durchgeführt werden. Die Sozialminister aus Österreich und Slowenien sowie die Staatssekretärin aus Luxemburg unterstrichen die Bedeutung dieses von uns mitentwickelten Qualitätsmanagementsystems für europäische Alten- und Pflegeheime.

### **B. Politik**

Interessensvertretung bei den politisch Verantwortlichen waren die Gespräche mit Frau Bundesministerin Haubner, zahlreichen Landesräten sowie die Einladung zum Bundesseniorenbeirat.

In den Ministerien bzw. Ministerkabinetten für Justiz, Gesundheit und Soziales gab es regelmäßige Konsultationen zu unseren Anliegen und Positionen.

Vorrangiges Thema waren der Fachkräftemangel im Bereich von Pflege und Betreuung, die finanziellen Rahmenbedingungen sowohl für Auszubildende als auch unsere Dienstleistungen und die gesetzlichen Vorhaben im Bereich des Justizministeriums. Bei der Landes- wie Bundespolitik wurde das Thema der „Illegalen Beschäftigung“ in Privathaushalten vorgebracht und eine Gleichbehandlung der professionellen Dienste sowie eine grundsätzliche Lösung für diesen Problembereich gefordert.

Die Zusammenarbeit mit dem Österreichischen Seniorenrat und den politischen Seniorenorganisationen konnte ausgebaut werden und diese Institutionen für unsere Anliegen gewonnen werden.

## **C. Interessensvertretung bei Gesetzesvorhaben**

Zu den Gesetzesvorhaben „Änderung des Sachwalterschaftsrechts“ und „Patientenverfügung“ sowie der §15a – Vereinbarung „Sozialbetreuungsberufe“ gab es ministerielle Konsultationen wie Stellungnahmen im Begutachtungsverfahren.

Die Arbeitsgemeinschaft in der Steiermark wurde von uns in den Verhandlungen mit der Landesregierung unterstützt.

Ende 2005 wurden die Verhandlungen mit der Österreichischen Ärztekammer zum Honorar der Anordnungen nach § 5 HeimAufG vorbereitet.

Auf Initiative der ARGE Oberösterreichische Heime, unterstützt vom Dachverband, konnte eine Änderung des ASVG im Bereich der Versicherungspflicht für PraktikantInnen in Ausbildungsverhältnissen erreicht werden.

## **D. Kooperation zwischen den Bundesländer-Organisationen**

Der Dachverband konnte bei zahlreichen Veranstaltungen in den Bundesländern die aktuellen Arbeitsschwerpunkte vorstellen und diskutieren. Ein wesentlicher Teil der Beschäftigung in den Vorstandssitzungen ist dem Erfahrungsaustausch zwischen den Bundesländern gewidmet.

## **E. E.D.E. und E.D.E.-Ausbildung**

Österreich ist im Europäischen Verband E.D.E. im General Board vertreten und hat an zwei Generalversammlungen teilgenommen. Schwerpunkt war der 9. Europäische Heimleiterkongress im September 2005 in Slowenien. Der Dachverband hat wieder mit dem größten Kontingent an TeilnehmerInnen zum Erfolg des Kongresses beigetragen.

Mit Jahresende 2005 waren 8 österreichische Bildungsinstitute und rund 500 KollegInnen als „EDE-Euro-HeimleiterInnen“ zertifiziert. Wir gratulieren den neuen EDE-HeimleiterInnen!

Die Agenden in der Ausbildungskommission der E.D.E. wurden für Österreich vom Kollegen Edgar Führer übernommen. Er wird die notwendigen Veränderungen in diesem Gremium vertreten.

Mit den Ausbildungsinstituten wurden erste Gespräche zur Evaluation des derzeitigen Curriculums geführt. Der Dachverband der Alten- und Pflegeheime Österreichs hat im Auftrag des E.D.E. federführend die Entwicklung neuer Ausbildungsmodule begonnen.

## **F. Kooperationen und Kontakte**

Auf nationaler Ebene kooperierte der Dachverband u.a. mit ÖKSA (Österreichisches Komitee für Soziale Arbeit), BAG (Bundesarbeitsgemeinschaft Freie Wohlfahrt), den großen Trägerorganisationen wie Caritas Österreich oder Kuratorium Wiener Pensionisten-Wohnhäuser, zahlreichen Stellen in Bundesministerien und Landesregierungen, wissenschaftlichen Instituten wie dem NPO-Institut der WU Wien. Arbeitsgespräche gab es des Weiteren mit dem ÖGKV und der BundesARGE der Pflegedienstleitungen in der Geriatrie sowie gewerkschaftlichen Organisationen.

Mit den Vereinen für Bewohnervertretung wurde in Vorbereitung der Fachtagungen intensiv zusammengearbeitet. Der Dachverband war auch Mitglied des Konsultativgremiums am Institut für Rechts- und Kriminalsoziologie zum Heimaufenthaltsgesetz.

Bei zahlreichen Kongressen und Fachveranstaltungen konnten wir unsere Positionen einbringen.

Zum Heimaufenthaltsgesetz wurden auch Beratungen in rechtlichen und organisatorischen Belangen für einzelne Heimleitungen getätigt.

## **H. Schwerpunkt Imagekampagne**

Seit 2003 organisiert der Dachverband eine Imagekampagne für die Arbeit der Heime. Als Schwerpunkte bzw. Aktionsfelder wurden 2005 umgesetzt:

- Aktionsherbst – die Leistungen der Heime mit
- Plakatkampagne „An-Sehen – An-Hören – An-Fühlen – in Würde altern“, gemeinsam mit dem Österreichischen Seniorenrat
- MitarbeiterInnentag – die Leistungen des Personals
- Reform der Ausbildungen in den Pflege- und Betreuungsberufen – Positionspapier und Lobbying

Durch Vernetzung der Heime, breite Öffentlichkeitsarbeit vor Ort und überregionale Medienarbeit, Kooperation mit der Sozialpolitik auf Bundes- und Länderebene haben die Alten- und Pflegeheime Österreichs auch im Jahr 2005 ein deutliches Zeichen gesetzt. Mehr als 450 Veranstaltungen wurden im Rahmen des Aktionsherbstes in den Heimen durchgeführt. In Zusammenarbeit mit dem Österreichischen Seniorenrat konnten 17.000 Plakate in allen Gemeinden und Heimen verteilt werden.

Danketage wurden von den ARGE n in Wien, Niederösterreich, Salzburg und Oberösterreich durchgeführt. Jede Veranstaltung war ein unglaublicher Erfolg! Zahlreiche Firmen haben die PR-Aktivitäten unterstützt, namentlich die Firmen ARJO und Hexal.

## **I. PR und Medienarbeit / Lebenswelt Heim**

Unsere Fachzeitschrift „Lebenswelt Heim“ erschien in 4 Ausgaben in einer Auflage von je 1900 Stück. Verteiler: alle stationären Altenpflegeeinrichtungen Österreichs, Sozialpolitik, Soziale Initiativen und Organisationen im Bereich der Seniorenwohlfahrt, Partner aus Wirtschaft und Wissenschaft.

Mit dem neuen Service des „newsletter“ konnten wir zeitnahe über wichtige Themen informieren.

Mit dem Österreichischen Seniorenrat (Präsident Blecha) wurde zum Auftakt der Imagekampagne eine Pressekonferenz durchgeführt.

## **J. E-Qalin® - Europäisches Qualitätsmanagement für Alten- und Pflegeheime**

Der E-Qalin® -Kongress in Wien, durchgeführt in Kooperation mit dem Bundesministerium für soziale Sicherheit, Generationen und Konsumentenschutz war gleichzeitig der Auftakt zur Erstellung eines Fremdbewertungssystems. Gemeinsam mit Bundes- und Landesregierungen sowie ExpertInnen und InteressensvertreterInnen begann die Arbeit am „Nationalen Qualitätszertifikat“.

Bis Ende des Jahres haben weitere Heime mit der Ausbildung zu den E-Qalin® - Prozessmanagern begonnen, um danach die Selbstbewertung durchführen zu können. Die Erfahrungen der Pilotheimer ihre Qualität nunmehr systematisch beurteilen und entwickeln zu können, haben die großen Erwartungen an E-Qalin® erfüllt.

## **K. ENPP- Böhm Forschung- und Bildungsgesellschaft m.b.H.**

Die Kooperation mit dem ENPP hat sich in Österreich äußerst erfolgreich entwickelt. Wir konnten in zahlreichen Heimen das Böhm'sche Pflegemodell schulen und implementieren und erwarten für das Jahr 2006 viele weitere zertifizierte „Böhm-Häuser“.

## **L. Sponsoren und Inserenten**

Die Zusammenarbeit mit Sponsoren und Inserenten konnte sowohl quantitativ als auch qualitativ ausgeweitet werden. Dank dieser Unterstützung konnte eine wirtschaftlich solide Basis für die Vereinstätigkeit erreicht werden.

## **M. Vorstandstätigkeit und Neuorganisation des Büros**

Drei Vorstandssitzungen sowie vier Sitzungen des Geschäftsführenden Vorstands dienten der Diskussion, Vorbereitung und Evaluierung der Tätigkeit des Dachverbands. Die seit 2004 geführte Strategiediskussion wurde mit dem neuen Statut und der Namensänderung in „Dachverband der Alten- und Pflegeheime Österreichs“ abgeschlossen. Mit der Ausgliederung der Fachzeitung und der Kooperation mit dem ENPP kann die wirtschaftliche Basis gesichert werden, die der Verein für die Interessensvertretung und Qualitätsentwicklung benötigt. Das strategische Ziel der Gründung einer „Plattform der Altenpflege“ wird 2006 in Angriff genommen werden

Wien, Juni 2006

Mag. Johannes Wallner  
Präsident